Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 27 (1980)

Heft: 3

Artikel: Verlagerung der Zivilschutzkosten in Sicht : Kantone offenbar bereit, den Bund zu entlasten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-366769

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Refugium ist der Schutzraum, nicht die weltweite Flucht

Eine kleine Insel wie Antigua bildet das beste Refugium bei einem zukünftigen Atomkrieg, denn auch im Krieg kosten Bomben Geld, das man nicht auf einen Flecken von 14×15 km verschwendet.
Gleich hinter unserem neuen Jolly-Beach-Hotel soll ein Jachthafen ausgebaggert und mit Villen und Bungalows ab Fr. 60 000.– eingerahmt werden. Wir bieten Ihnen Gelegenheit, sich ein solches Häuschen mit Bootsanlegestelle auf unserer idealen Insel Antigua mit dem gesunden Klima zu erwerben. Alles wird diebstahlsicher eingezäunt und dauernd polizeilich bewacht werden.

Die Insel kennt keine Steuern
Das wäre doch was für Sie, so eine kleinere oder grössere Villa mit Segel- oder Fischerboot davor für geruhsame Tage

Mit diesen Sprüchen offeriert eine bekannte Schweizer Reiseagentur ein «Refugium bei einem künftigen Atomkrieg». Abgesehen davon, dass die radioaktive Verstrahlung jeden Teil unserer Erdkugel treffen kann, dürfte die Zeit und wahrscheinlich in Spannungszeiten auch die Transportmöglichkeit nie ausreichen, um das «Refugium» in der Karibik zu erreichen. Die bessere Chance ist ein guter Schutzraum im eigenen Haus oder in unmittelbarer Nähe, für dessen Entrümpelung und Einrichtung aber heute schon vorgesorgt werden muss. Dazu kommt das Leben im Schutzraum, mit dem man sich rechtzeitig vertraut machen sollte.

Verlagerung der Zivilschutzkosten in Sicht

Kantone offenbar bereit, den Bund zu entlasten

Die Kantonsregierungen haben grundsätzlich zugestimmt, in den Bereichen Strafvollzug, Zivilschutz, Volksschulen, Stipendien, Ergänzungsleistungen zu AHV und IV sowie Krankenversicherung zusätzliche Verantwortlichkeiten vom Bund zu übernehmen.
Die Kantone scheinen bereit zu sein, dem Bund einen Teil seiner Bürde abzunehmen und zusätzliche Verantwortung zu übernehmen in zahlreichen Bereichen, die bisher vom Bund verwaltet und finanziert wurden. Damit könnte der Bund sowohl administrativ und finanziell entlastet und sein Defizit etwas verringert werden.
Wie einem gestern vom Departement Furgler veröffentlichten Communiqué zu entnehmen ist, scheinen sich die Kantone dazu durchgerungen zu haben, in den Bereichen Strafvollzug, Zivilschutz, Volksschulen, Stipendien, Ergänzungsleistungen für AHV und IV und Krankenversicherung wieder eine grössere Verantwortung zu übernehmen und zudem auf eine Anzahl Bagatell-Bundessubventionen zu verzichten. Handkehrum soll der Bund in bezug auf die Invalidenversicherung und Teilbereiche des Verkehrs zusätzliche Aufgaben übernehmen.
Nach diesem Durchbruch in den Verhandlungen Bund/Kantone will nun der Bund die Sache im Detail bereinigen und Anfang nächsten Jahres eine Vernehmlassung einleiten. Damit kommt die seit längerer Zeit angestrebte Neuverteilung der Aufgaben zwischen Bund und Kantonen endlich ins Rollen. Die Operation wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, da in all den angesprochenen Fragen die Bundesverfassung geändert und eine Volksabstimmung organisiert werden muss.
Über die finanziellen Auswirkungen der nun im Umriss skizzierten Neuverteilung der Aufgaben Bund/Kantone will man im Bundeshaus nichts sagen. Immerhin spricht man im Departement Ritschard die Hoffnung aus, dass der Saldo der Umverteilungsaktion für den Bund positiv sein wird. Noch vor zwei Jahren hatte der Bundesrat eine auf die Bereiche Verkehr und Sozialaufgaben reduzierte Neuverteilung der Aufgaben vornehmen wollen, diese Vorschläge scheiterten aber am Veto der Kantone, welche keine zusätzlichen finanziellen Lasten auf sich nehmen wollten.
Heute sieht die Lage anders aus. Nach dem zweiten «Njet» des Volkes zur Mehrwertsteuer ringt der Bund mit einem Defizit von gegen zwei Milliarden, während die Kantone ihre Konten im letzten Jahr ziemlich genau ausgleichen und 12 Kantone sogar Steuerermässigungen offerieren konnten. Unter diesen Umständen scheint die Einsicht bei den Kantonen gewachsen zu sein, dass sie einen grösseren Beitrag zum Ausgleich der Bundesfinanzen leisten müssten und könnten.
Das würde allerdings auch heissen, dass die Kantone, die in den letzten Jahrzehnten allzu leicht Kompetenzen und finanzielle Lasten an den Bund abgegeben haben, im Sinne eines wiedererstarkenden Föderalismus sich bereit erklären, das Rad der Geschichte zurückzudrehen und wieder vermehrte Verantwortung in der Eidgenossenschaft zu übernehmen. Offenbar ist nun ein Durchbruch in dieser Richtung erfolgt.

«Basler Zeitung»

KRÜGER
schützt Zivilschutz- und Luftschutzräume vor Feuchtigkeit
Krüger+Co 9113 Degersheim
Wenn es eilt: Telefon 071 54 15 44 und Filialen:
8155 Oberhasli ZH Telefon 01 850 31 95
3117 Kiesen BE Telefon 031 98 16 12
4149 Hofstetten bei Basel Telefon 061 75 18 44
6596 Gordola TI Telefon 093 67 42 61
1052 Le Mont-sur-Lausanne Telefon 021 32 92 90